

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 12

Artikel: Kontrolliert unser TV-Programm!
Autor: Lembke, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robert Lembke

Kontrolliert unser TV-Programm!

Wenn ein Mann pensioniert wird, hat seine Frau plötzlich halb soviel Haushaltsgeld und doppelt soviel Ehemann. Das ist ein ungewöhnlich ungünstiges Zusammentreffen, und es ist einleuchtend, dass die Familie umgehend berät, was getan werden kann.

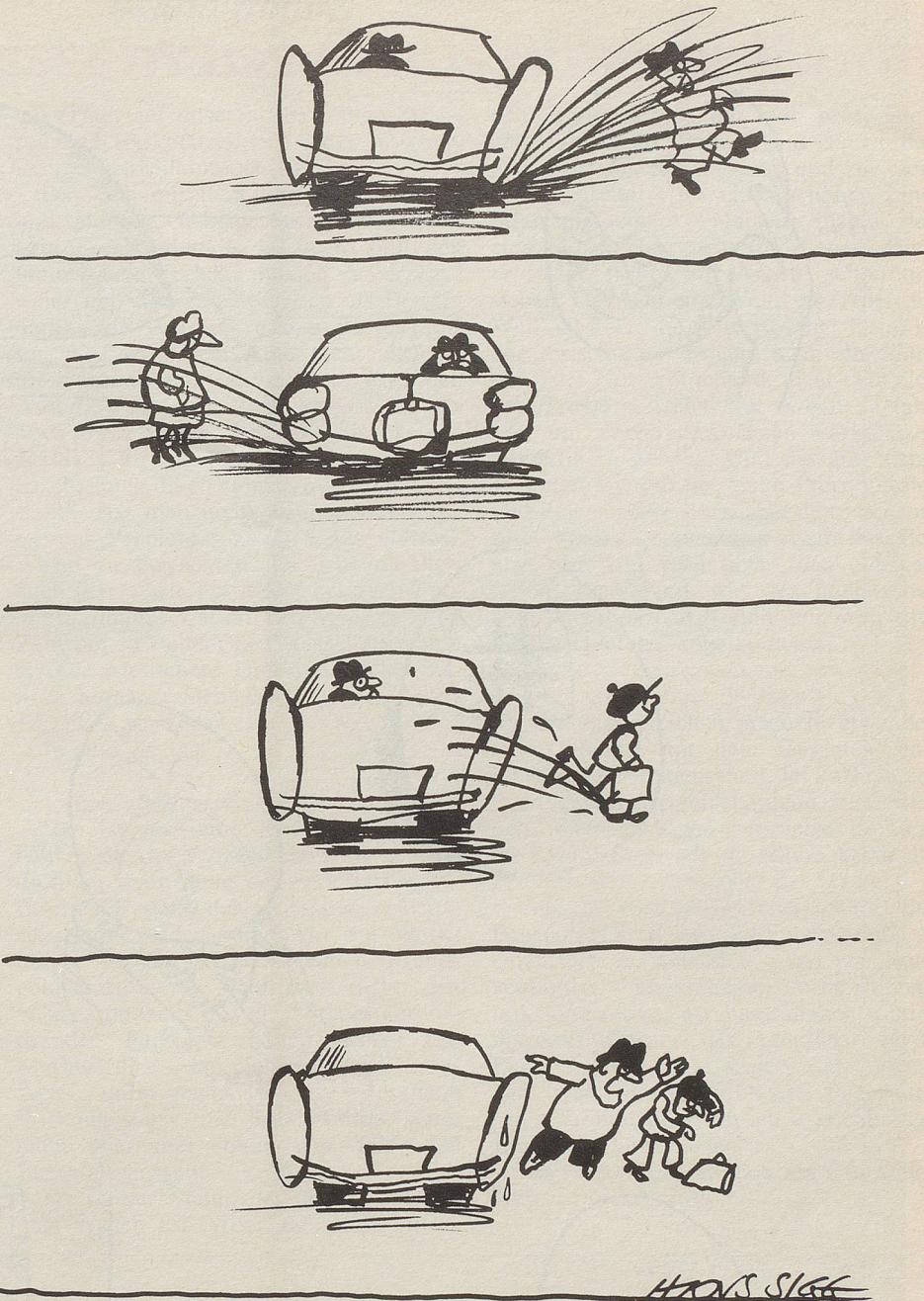
Am Haushaltsgeld kann wenig getan werden. Die Bemühungen konzentrieren sich also in erster Linie auf den Vater, mit dem Ziel, ihn zu beschäftigen, auf jeden Fall aber vom Nichtstun abzulenken.

Nicht bewährt hat sich der Plan, ihn zum Einkaufen zu schicken. Erstens kaufen Männer meistens teurer ein. Zweitens könnten erfahrene Verkäuferinnen der Versuchung kaum widerstehen, Dinge in die Tüte zu schmuggeln, die eine Hausfrau hohnlachend zurückweisen würde. Drittens – aber darüber wird nicht gesprochen – verliert die Frau des Hauses durch die weggefallenen Einkaufsgänge ihre wichtigste Informationsquelle, und das bringt familiäre Unterhaltungen mangels Stoff zum Erliegen.

In den meisten Fällen muss auch dringend vor Versuchen gewarnt werden, die freigewordene Kapazität bei Vater in Richtung «do it yourself» zu lenken. So etwas empfiehlt sich nur, wenn die Familie über viel Geld verfügt und gute Handwerker kennt, die das, was Vater gebastelt oder repariert hat, dann wieder in Ordnung bringen. Von den zahlreichen folgenschweren Möglichkeiten, mit einem elektrischen Bohrer auf eine «Unterputzleitung» zu treffen, will ich erst gar nicht reden.

Die einzige befriedigende, billige und keinerlei Dreck verursachende Möglichkeit, einen frischen Pensionär zu beschäftigen, besteht darin, ihn für eine Kontrolle des Rundfunk- und Fernsehprogramms zu interessieren. Hat der Fisch angebissen, hat er begriffen, dass er hier einmal der ist, der aufpasst, und nicht der, auf den aufgepasst wird, braucht man sich um ihn keine Sorgen mehr zu machen.

Er wird anfangen, das vorhergesagte Wetter mit dem tatsächlichen Wetter und den Wetterbericht von heute mit dem von gestern zu vergleichen. Da verschwinden nämlich unter der Hand ganze Hochdruckgebiete



In diesem Lande ist das Automobil heilige Kuh. Wer seine Heiligkeit missachtet oder gar beschmutzt, muss mit körperlicher Züchtigung rechnen.

und Tiefdrucksysteme, ohne dass sich ein Mensch die Mühe gibt zu erklären, durch was man sich hat täuschen lassen. Wie Könige der Unterwelt über Leichen, gehen die Herren Meteorologen mit frecher Stirn über ihre Irrtümer hinweg, als habe es sie nie gegeben.

Dann empfiehlt sich eine Strichliste für Versprecher, vor allem bei den Zeitansagen. irgendwann wird es in den Funkhäusern in der Nähe von Mikrofonen nur mehr Digitaluhren geben, die Geschichte mit den

Zeigern ist doch für eine beträchtliche Anzahl von Sprechern zu kompliziert.

Auch Stilblüten lassen sich sammeln und gewisse Eigenarten bei der Aussprache. So gibt es zum Beispiel bei einigen Sendern eine «Elwa-Wette», die keine Lotterie-Annahmestelle kennt und von der ich nur vermuten kann, dass es sich um die gute alte Elfer-Wette handelt, die jemand nicht richtig aussprechen kann.

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an!

Pünktchen auf dem i

weich

öff